

GUTE PILLEN – SCHLECHTE PILLEN

Unabhängige Informationen zu Ihrer Gesundheit

Ohne Einfluss der Pharmaindustrie. Ohne Werbung.

Pressemitteilung 13. Juli 2015

Bindehautentzündung

Antibiotische Augentropfen sind oft nicht nötig

Eine Bindehautentzündung wird im Sommer eher von Viren und im Winter eher von Bakterien verursacht. Hat es ein Auge erwischt, folgt schnell auch das andere. Das alles ist zwar sehr unangenehm, in der Regel aber harmlos. **Gute Pillen – Schlechte Pillen** rät hier von einer Behandlung mit antibiotischen Augentropfen ab und gibt Tipps, wie sich Beschwerden mildern und Ansteckungsgefahren verringern lassen.

Juckt das Auge und ist es zudem verklebt, handelt es sich oft um eine harmlose Bindehautentzündung (Konjunktivitis). Sind die Augen dabei eitrig verklebt, steckt meist eine bakterielle Ursache dahinter. Ist das Sekret durchsichtig, jucken die Augen und ist eine Allergie ausgeschlossen, kann eine von Viren verursachte Entzündung vorliegen.

Ratsam ist es dann, dass sich ein Hausarzt oder eine Hausärztin die entzündeten Augen ansieht und entscheidet, ob und wie behandelt werden muss. Denn eine bakterielle Entzündung heilt in der Regel unproblematisch von selbst ab. Sind die Symptome bedenklich, überweisen die Mediziner sofort an eine augenärztliche Praxis oder in eine Augenklinik. Dort wird von der Bindehaut ein Abstrich gemacht, um die Ursache der Entzündung festzustellen.

Bei einer bakteriellen Entzündung kann ein Antibiotikum helfen. Durch einige Studien ließ sich zwar nachweisen, dass Augen, die mit antibiotischen Tropfen behandelt wurden, schneller abheilten und so die Ansteckungsgefahr sank. Weil aber Bakterien gegen Antibiotika schnell resistent werden, sind solche Tropfen bei einer harmlosen Bindehautentzündung nicht zu empfehlen.

GPSP-Tipp: Um andere nicht anzustecken, ist es wichtig, dass Sie Ihr krankes Auge nicht berühren. Waschen Sie Ihre Hände häufiger und benutzen Sie besser eigene Handtücher oder Papiertücher. Zusätzlich Hände desinfizieren.

Entfernen Sie eitrig Beläge sorgfältig, am besten mit klarem Wasser und Einmal-Wattepads.

Kühle Umschläge und künstliche Tränen lindern oft die Unannehmlichkeiten.

Ausführliches zur gewöhnlichen Bindehautentzündung und zu gefährlichen Verursachern finden Sie im Originalartikel als PDF anbei.

Die Veröffentlichung dieser Mitteilung ist kostenlos unter Angabe der Quelle www.gutepillen-schlechtepillen.de oder **Gute Pillen – Schlechte Pillen** 4/2015. Über Rückmeldung oder Beleg freuen wir uns.

Ansprechpartnerin für die Presse:

Heike Grosse (Praktische Ärztin)

Tel. 0163-47 23 28 4

Redaktion **Gute Pillen – Schlechte Pillen**

August-Bebel-Str. 62

D-33602 Bielefeld

Redaktion@GP-SP.de

www.gutepillen-schlechtepillen.de

Gute Pillen - Schlechte Pillen ist ein Gemeinschaftsprojekt von: DER ARZNEIMITTELBRIEF, arzneitelegramm, Arzneiverordnung in der Praxis und Pharma-Brief.

Alle beteiligten Zeitschriften sind Mitglied der International Society of Drug Bulletins (ISDB).

Herausgeber: Gute Pillen, Schlechte Pillen - Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige

Gesundheitsinformation mbH, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,

Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath. Steuernr. 27/603/52625